

Bericht über das Geschäftsjahr 2016



Stadtwerke Fröndenberg

Inhalt

- 2 Auf einen Blick**
- 3 Bericht der Geschäftsführung**
- 5 Jahresabschluss der Stadtwerke Fröndenberg GmbH für das Geschäftsjahr 2016**
- 6 Bilanz**
- 8 Gewinn- und Verlustrechnung**
- 9 Anhang**
 - 9 I. Allgemeine Informationen
 - 9 II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - 10 III. Angaben zu den Posten der Bilanz
 - 11 IV. Angaben zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
 - 12 V. Nachtragsbericht
 - 12 VI. Sonstige Angaben
 - 13 VII. Ergänzende Angaben
 - 14 Anlagenspiegel
- 16 Lagebericht**
 - 16 I. Geschäft und Rahmenbedingungen
 - 17 II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 18 III. Spartenbetrachtung
 - 19 IV. Personalentwicklung
 - 19 V. Chancen- und Risikobericht
 - 20 VI. Prognosebericht
 - 21 VII. Angaben zu § 6 b Energiewirtschaftsgesetz
- 22 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**
- 23 Bericht des Aufsichtsrates**
- 24 Impressum

Auf einen Blick

Kennzahlen des Unternehmens

			2016	2015
Allgemeine Kennzahlen	Bilanzsumme	Mio. €	43,2	44,3
	Gezeichnetes Kapital	Mio. €	4,4	4,4
	Umsatzerlöse	Mio. €	34,3	35,0
	Anschaffungswerte Anlagevermögen	Mio. €	111,8	110,4
	Buchrestwert	Mio. €	34,8	35,7
	Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	1,7	1,1
	Abschreibungen	Mio. €	2,2	2,2
	Jahresergebnis	Mio. €	1,4	1,3
Personal	Mitarbeiter	Anzahl	102	101
	Personalaufwand	Mio. €	5,6	5,5
Stromversorgung seit 1905	Stromabgabe	Mio. kWh	105,6	119,0
	Laufwasserkraftwerke	Stück	3	3
	Netzlänge 30 kV	Km	32,1	32,1
	Netzlänge 10 kV	Km	190,0	190,0
	Netzlänge 1 kV	Km	326,0	324,7
	Installierte Zähler	Stück	13.240	13.325
Gasversorgung seit 1980	Gasabgabe	Mio. kWh	167,0	164,4
	Netzlänge HD	Km	16,7	16,7
	Netzlänge ND	Km	128,2	127,8
	Installierte Zähler	Stück	7.248	7.033
Wasserversorgung seit 1897	Wasserabgabe	Mio. m ³	0,75	0,75
	Netzlänge	km	147,7	147,0
	Installierte Zähler	Stück	3.748	3.721
Freibad seit 1988	Freibadbesucher	Tsd.	41	45
	Wasserfläche	m ²	1.200	1.200

Bericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2016

Ein sehr gutes Ergebnis

Mit einem Ergebnis von 1,4 Millionen Euro nach Steuern können wir wieder ein sehr gutes Ergebnis präsentieren, das uns hilft, das Unternehmen weiter zu stabilisieren für den immer komplexer werdenden Veränderungsprozess. Nicht nur die politisch gewollte Energiewende schreitet immer weiter voran: Inzwischen haben wir bundesweit rund 1/3 unseres Strombedarfs aus regenerativen Quellen gedeckt, angeschoben wird jetzt die Elektromobilität, der Atomausstieg soll in den nächsten Jahren vollständig realisiert werden, der Klimawandel zwingt dazu, auch die Reduktion der Kohlestromerzeugung voranzutreiben und auch die Themen „Wärmewende“ und „Energieeffizienz“ werden stärker in den Vordergrund gerückt werden.

Zusätzlich wird die Digitalisierung in der Energiebranche und der technische Wandel wahrscheinlich Umbrüche bringen, die enorme Investitionen erfordern. Bewältigen kann ein Unternehmen im Wettbewerb dies alles nur, wenn auch die Finanzstruktur des Unternehmens stabil ist.

Eigenkapital in Höhe von 40 % angestrebt

Obwohl das Eigenkapital einschließlich der Rücklagen über die letzten Jahre absolut von 8 auf 12,5 Mio. Euro gestiegen ist, blieb die Eigenkapitalquote im Verhältnis zur Bilanzsumme des Unternehmens über die 11 Geschäftsjahre von 2003 bis 2014 mit 26 % konstant. Im Jahr 2015 wurde eine Quote von 30 % ausgewiesen. Der hier vorliegende Abschluss 2016 zeigt eine Quote von 33 Prozent. Strategisch wird eine Eigenkapitalquote von mindestens 40 % angestrebt, damit das Unternehmen über ausreichend Kapital für die Energiewende einerseits und die Netzentgeltkalkulation der Regulierungsbehörden andererseits verfügt.

Ergebnis der Kundenzufriedenheitsanalyse 2016

Nachdem in den Jahren 2009 und 2011 bereits Kundenzufriedenheitsanalysen durchgeführt worden waren, erfolgte im Jahr 2016 eine erneute Befragung durch ein professionelles Marktforschungsunternehmen. Rund 300 Kunden wurden zu den verschiedensten Fragen interviewt. Die Ergebnisse bildeten die Grundlage für die Aussagen zur Zufriedenheit der Kunden der Stadtwerke Fröndenberg. Die Analyse der Fragebögen bescheinigte den Stadtwerken überwiegend gute Imagewerte. So bewerten beispielsweise 88 und mehr Prozent der Kunden die Stadtwerke Fröndenberg als „vertrauenswürdig“, „gutes Ansehen“, „wichtiger Wirtschaftsfaktor“ und „garantiert eine sichere Versorgung“. Auf einer Skala von 1 (sehr zufrieden) bis 5 (völlig unzufrieden) erklären sich 26 % der Kunden für „sehr zufrieden“, 55 % erklären „Zufriedenheit“ und weitere 17 % entscheiden sich auf der Skala für die „3“ als mittleren Wert. Nur 2 % der Kunden erklären, dass sie weniger bzw. „völlig unzufrieden“ sind. Etwas kritischer wird das Thema der „Informationspolitik“ beurteilt. So ist vielen Kunden beispielsweise nicht ausreichend transparent, wie und in welchem Umfang sich die Stadtwerke für soziale Projekte engagieren oder lokale Vereine oder Kulturveranstaltungen unterstützt werden. An dieser Stelle müssen wir besser werden!

Und weiter geht der Stromnetzausbau

Bekanntlich verdankt Fröndenberg seiner exponierten und nach Süden ausgerichteten Lage am Haarstrang einen überdurchschnittlichen Ausbau an Fotovoltaik- und Windkraftanlagen. Um den daraus resultierenden Spannungsanforderungen



besser gerecht werden zu können, sind zwei neue regelbare 30/10 kV-Transformatoren mit einer Leistungsaufnahme von 20 MVA installiert worden. Die Transformatoren stehen südlich der Ruhr in unmittelbarer Nähe zu unserer 30 kV-Station und wurden im Oktober 2016 in Betrieb genommen. Die Investitionskosten beliefen sich auf etwa 750 T€. Mit dieser Investition soll insbesondere die Spannungsqualität in den Netzausläufern Bausenhagen, den Palzdörfern und der Hohenheide sichergestellt werden. Für die Geschäftsjahre 2017/2018 ist darüber hinaus der Bau eines „Windkabels“ von unserem Umspannwerk Richtung Bausenhagen / Ostbüren geplant, um den Strom von 6 Windkraftanlagen direkt ins Umspannwerk abführen zu können und entsprechend unsere Versorgungsnetze zu entlasten.

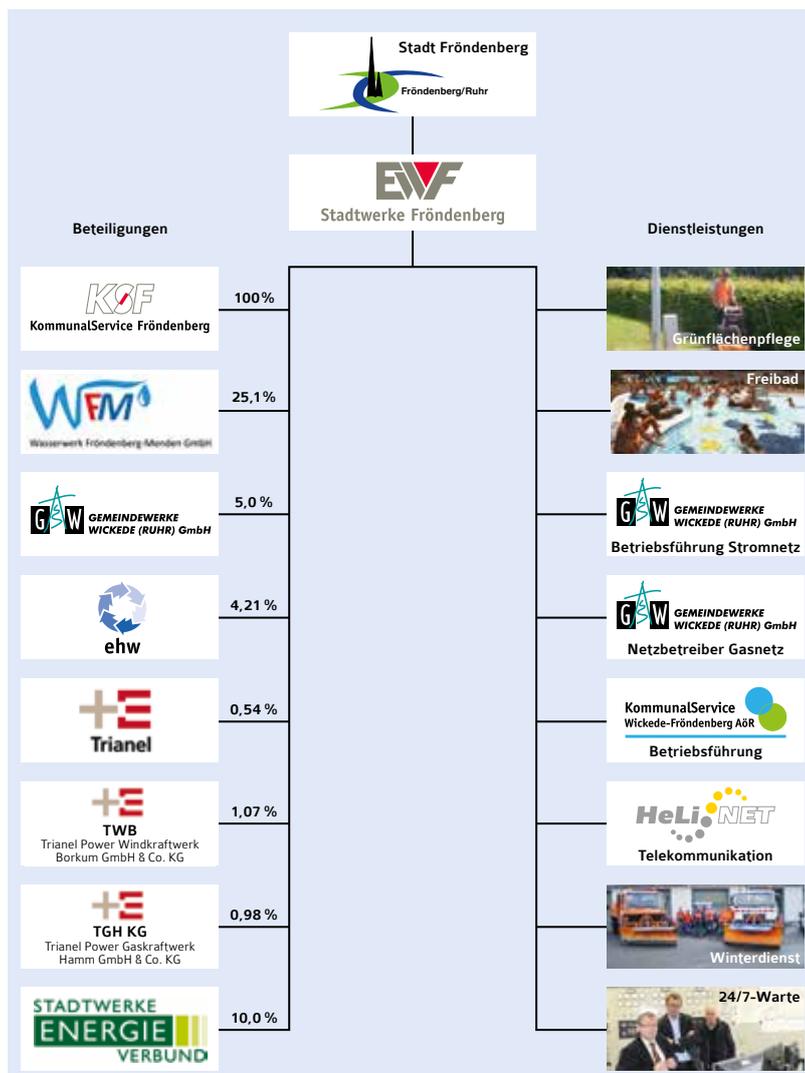


Neue Weihnachtsbeleuchtung: Fröndenberg macht an!

Über Jahrzehnte hatte der Werbering in Fröndenberg sich mit Unterstützung der Stadtwerke um die Weihnachtsbeleuchtung gekümmert. Notwendig gewordene Neuanschaffungen und Umstellung auf LED-Beleuchtung erzeugten letztlich einen Investitionsbedarf, der das nicht mehr möglich machte. Im Jahre 2016 haben die Stadtwerke deshalb diese Aufgabe erstmals in eigener Regie übernommen und eine Gesamtausstattung angeschafft, die möglichst viele Jahre ihren Dienst tun kann. Natürlich soll diese Leistung auch werblich für die Stadtwerke Fröndenberg genutzt werden und als ein „Mosaikstein“ erkennbar sein für die vielfältigen Spenden und Unterstützungen für Vereine, soziale Zwecke, kulturellen und sonstigen Veranstaltungen, die durch die Stadtwerke gefördert werden. Die erstmalige Inbetriebnahme der neuen Weihnachtsbeleuchtung erfolgte am 24. November 2016 im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung zusammen mit der Stadt Fröndenberg unter dem Motto: Fröndenberg macht an! Geplant ist, unter diesem Motto eine weitere Traditionsveranstaltung für Fröndenberg zu etablieren, die jedes Jahr, vier Wochen vor Weihnachten, auf dem Marktplatz mit Spaß für die ganze Familie „einfach nur anmacht!“.

Beteiligungs- und Dienstleistungsstruktur

Neben den Kerngeschäften der Stadtwerke Fröndenberg mit Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung, dem Betrieb der Netze für diese Sparten und dem Betrieb von Wasserkraftwerken unterhalten wir ein breites Beteiligungsgeflecht und führen eine Reihe von Dienstleistungen für die Stadt Fröndenberg oder auch Dritte aus, die wir in der nebenstehenden Grafik im Überblick darstellen.





Jahresabschluss der Stadtwerke Fröndenberg GmbH für das Geschäftsjahr 2016

einschließlich

- Lagebericht
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Bericht des Aufsichtsrates

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	<u>380.295,90</u>	472
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.353.466,83	2.409
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	8.172.645,00	8.481
3. Verteilungsanlagen und technische Anlagen	14.587.549,00	14.523
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.654.450,00	1.512
5. Anlagen im Bau	67.740,29	269
	<u>26.835.851,12</u>	<u>27.194</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.560,14	115
2. Beteiligungen	4.762.168,87	5.269
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.656.413,19	2.657
4. Sonstige Ausleihungen	37.055,99	40
	<u>7.570.198,19</u>	<u>8.081</u>
	<u>34.786.345,21</u>	<u>35.747</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	264.400,77	264
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	1,00	0
	<u>264.401,77</u>	<u>264</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.375.413,32	2.962
2. Forderungen gegen Gesellschafter	224.200,72	230
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33.440,31	38
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.439.295,88	1.302
5. Sonstige Vermögensgegenstände	135.909,87	270
	<u>4.208.260,10</u>	<u>4.802</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.896.072,40</u>	<u>3.450</u>
	<u>8.368.734,27</u>	<u>8.516</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>4.870,54</u>	<u>5</u>
	<u>43.159.950,02</u>	<u>44.268</u>

Passiva

	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.350.000,00	4.350
II. Kapitalrücklage	2.797.430,37	2.797
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	5.675.878,36	4.885
IV. Gewinnvortrag	0,00	0
V. Jahresüberschuss	1.407.269,25	1.267
	<u>14.230.577,98</u>	<u>13.299</u>
B. Empfangene Ertragszuschüsse	<u>631.582,48</u>	<u>853</u>
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	<u>3.031.450,00</u>	<u>2.927</u>
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	613.115,12	656
2. Sonstige Rückstellungen	2.246.880,66	2.420
	<u>2.859.995,78</u>	<u>3.076</u>
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.741.639,82	19.699
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	802.005,35	1.175
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	145.155,70	34
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.903,92	8
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	155.309,71	309
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 407.550,47 €; i.Vj. 349 T€)	2.547.933,19	2.888
	<u>22.405.947,69</u>	<u>24.113</u>
F. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>396,09</u>	<u>0</u>
	<u>43.159.950,02</u>	<u>44.268</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	€	2016 €	2015 T€
1. Umsatzerlöse			
a) Umsatzerlöse einschließlich Energiesteuer	36.243.953,23		36.859
b) Energiesteuer auf Strom und Erdgas	<u>-1.903.690,06</u>		<u>-1.845</u>
		<u>34.340.263,17</u>	<u>35.014</u>
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		<u>258.988,36</u>	<u>153</u>
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>510.525,94</u>	<u>1.516</u>
4. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		<u>167.065,97</u>	<u>164</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.760.674,90		19.927
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.650.838,42</u>		<u>3.050</u>
		<u>22.411.513,32</u>	<u>22.977</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.602.309,82		4.386
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon 110.430,22 € für Altersversorgung (im Vorjahr 247 T€)	<u>1.034.611,39</u>		<u>1.138</u>
		<u>5.636.921,21</u>	<u>5.524</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		<u>2.174.516,05</u>	<u>2.209</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgabe	845.811,83		837
b) Übrige Aufwendungen	<u>775.587,15</u>		<u>1.927</u>
		<u>1.621.398,98</u>	<u>2.764</u>
9. Erträge aus Beteiligungen		<u>16.068,88</u>	<u>46</u>
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		<u>348.115,60</u>	<u>334</u>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>8.652,93</u>	<u>17</u>
12. Erträge aus Gewinnabführung		<u>31.785,63</u>	<u>35</u>
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen		<u>490.435,00</u>	<u>690</u>
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>850.119,82</u>	<u>894</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>1.036.354,35</u>	<u>910</u>
16. Ergebnis nach Steuern		<u>1.460.207,75</u>	<u>1.311</u>
17. Sonstige Steuern		<u>52.938,50</u>	<u>45</u>
18. Jahresüberschuss		<u>1.407.269,25</u>	<u>1.266</u>

Anhang

I. Allgemeine Informationen

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Fröndenberg GmbH (Stadtwerke), Fröndenberg, wurde aufgrund gesellschaftsrechtlicher Bestimmungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften erstellt. Der Jahresabschluss wurde erstmals nach Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) erstellt. Das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung wurde durch das BilRUG angepasst. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Das Bilanzgliederungsschema gemäß § 266 HGB wurde um die folgende Posten erweitert:

- Forderungen gegen den Gesellschafter
- Empfangene Ertragszuschüsse
- Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen
- Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Das Gliederungsschema gemäß § 275 HGB wurde um den folgenden Posten erweitert:

- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und planmäßig um Abschreibungen vermindert. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang. Erhaltene Zuschüsse von Dritten werden passivisch ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten für Zugänge ab 2010 linear bzw. für Zugänge vor 2010 linear oder degressiv mit späterem Übergang zur linearen Methode. Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Ausleihungen werden mit dem Barwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Bilanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten (Nennwerte). Mögliche Ausfallrisiken werden bei der Bewertung als Einzelwertberichtigungen und zur Erfassung des allgemeinen Risikos als Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Das in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Körperschaftsteuerguthaben ist mit dem Barwert aktiviert.

Liquide Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt. Empfangene Ertragszuschüsse wurden bis zum 31.12.2002 jährlich mit 5 % des Ursprungswertes erfolgswirksam aufgelöst; im Zugangsjahr erfolgte die Auflösung mit 2,5 %.

Mit Wirkung vom 1.1.2003 werden diese wie erhaltene Zuschüsse von Dritten behandelt. Die Absetzung erfolgt durch Einstellung in den Passivposten Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen. Die Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode der bezuschussten Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Mit der Bildung von Rückstellungen werden erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen gemäß § 249 HGB in Höhe des – nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung – notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag gemäß § 253 Abs. 2 HGB vorgenommen. Als Abzinsungssätze finden grundsätzlich, die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze Verwendung, wie sie von der Deutschen Bundesbank, Frankfurt a. M., gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt und bekannt gegeben werden.

Rückstellungen für Energiepreisvergünstigungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Methode der laufenden Einmalprämie) mit einem durchschnittlichen Rechnungszinsfuß, bei einer angenommenen 15-jährigen Restlauf-

zeit, von 4,01 % bewertet. Die Rentendynamik beträgt 1,75 %. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln, zugrunde gelegt.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte die Berechnung nach IDW RS HFA 3 (Abfindungscharakter). Verwendet wurde ein Gehaltstrend von 1,75%, eine BBG-Dynamik (BBG = Beitragsbemessungsgrenze) von 1,75 % Der Rechnungszins beträgt 2,01 %. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden ebenfalls die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Ausweis aller übrigen Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die geschuldeten Energiesteuern auf Strom und Erdgas von den Umsatzerlösen offen abgesetzt.

III. Angaben zu den Posten der Bilanz

Aus dem angefügten Anlagenspiegel ergibt sich die Entwicklung des Anlagevermögens.

Unter dem Posten Finanzanlagen wird zum Bilanzstichtag die 100%ige Beteiligung der Stadtwerke an der KommunalService Fröndenberg GmbH (KSF), Fröndenberg, ausgewiesen. Das Eigenkapital der KSF beträgt zum 31.12.2016 115 T€ (i. Vj. 115 T€). Seit dem 1.1.2004 besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit den Stadtwerken. Im Berichtsjahr war ein Gewinn von 32 T€ (i. Vj. 35 T€) zu verzeichnen.

Der Posten Beteiligungen (4.762 T€; i.Vj. 5.269 T€) enthält mit 4.756 T€ (i. Vj. 5.263 T€) solche Beteiligungen, an denen die Stadtwerke mit weniger als 20 % beteiligt sind. Es besteht eine weitere Beteiligung an der Wasserwerk Fröndenberg-Menden GmbH (WFM), Menden, in Höhe von 6 T€ (i. Vj. 6 T€) bzw. 25,1 %. Das Stammkapital der WFM beträgt 25 T€ (i. Vj. 25 T€). Ein Jahresabschluss liegt zurzeit noch nicht vor.

Im Berichtsjahr wurde aufgrund der derzeitigen und zur erwartenden Entwicklung die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen, von 3.300 T€ auf 2.810 T€ teilabgeschrieben.

Unter den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden langfristige Gesellschafterdarlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen sowie an die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Hamm, ausgewiesen.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter (224 T€; i. Vj. 230 T€) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen den Gesellschafter

(Stadt Fröndenberg) (224 T€; i.Vj. 216 T€). Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (33 T€; i. Vj. 38 T€) fallen bei sachbezogenem Ausweis 1 T€ (i. Vj. 2 T€) unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 32 T€ (i. Vj. 36 T€) unter die sonstigen Vermögensgegenstände. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (1.439 T€; i. Vj. 1.302 T€) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Davon haben 1.103 T€ (i. Vj. 757 T€) eine Restlaufzeit von mehr als ein Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen ist mit 6 T€ (i. Vj. 11 T€) der Barwert des Körperschaftsteuerguthabens enthalten, das ab 2008 in 10 gleichen Jahresbeträgen vom Finanzamt ausgezahlt wird.

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 (1.266 T€; i. Vj. 1.153 T€) wurden entsprechend des Verwendungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung 400 T€ (i. Vj. 400 T€) an den Gesellschafter ausgeschüttet, 75 T€ an Kapitalertragsteuer nebst Solidaritätszuschlag an die Finanzbehörde gezahlt und 791 T€ (i. Vj. 678 T€) den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

In den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ist ein Betrag von 271 T€ (i. Vj. 150 T€) eingestellt worden.

Steuerrückstellungen bestehen für die Veranlagungszeiträume 2015 und 2016 sowie für offene Betriebsprüfungszeiträume.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Energiepreisvergünstigungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter für die Zeit nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse (605 T€; i.Vj. 626 T€), die Berücksichtigung energiewirtschaftlicher Risiken (400 T€; i. Vj. 400 T€), vermiedene Netzentgelte aus der Einspeisung von EEG-Mengen in die vorgelagerte Netzebene (260 T€; i. Vj. 0 T€) sowie Altersteilzeitverpflichtungen (214 T€; i. Vj. 386 T€).

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten besteht in Höhe von 4,2 Mio. € (i. Vj. 4,5 Mio. €) eine Ausfallbürgschaft der Stadt Fröndenberg. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (145 T€; i. Vj. 34 T€) entfallen bei sachbezogenem Ausweis auf die sonstigen Verbindlichkeiten.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeiten	31.12.2016 Gesamtbetrag €	Restlaufzeit: bis zu 1 Jahr €	Restlaufzeit: mehr als 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.741.639,82	1.321.625,00	11.881.651,16
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	802.005,35	802.005,35	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	145.155,70	145.155,70	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.903,92	13.903,92	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	155.309,71	155.309,71	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	2.547.933,19	2.547.933,19	0,00
	<u>22.405.947,69</u>	<u>4.985.932,87</u>	<u>11.881.651,16</u>

Im Vorjahr:

Art der Verbindlichkeiten	31.12.2015 Gesamtbetrag €	Restlaufzeit: bis zu 1 Jahr €	Restlaufzeit: mehr als 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.699.310,51	1.301.086,71	13.054.747,47
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.174.803,39	1.174.803,39	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	34.077,93	34.077,93	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.909,81	7.909,81	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	308.616,01	308.616,01	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.888.462,53</u>	<u>2.888.462,53</u>	<u>0,00</u>
	<u>24.113.180,18</u>	<u>5.714.956,38</u>	<u>13.054.747,47</u>

IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Sparten:

	2016 T€	2015 T€
Stromversorgung	21.810	22.749
Gasversorgung	9.494	10.019
Wasserversorgung	2.142	2.123
Freibäder	77	68
Telekommunikation	54	55
Sonstiges	<u>763</u>	<u>–</u>
	<u>34.340</u>	<u>35.014</u>

Die Umsatzerlöse enthalten im Geschäftsjahr erstmals den Umsatzbereich Sonstiges. Dieser Bereich bündelt Umsätze aus Dienstleistungsverträgen sowie Vermietungs- und Verpachtungsumsätze. Eine direkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten ist durch Anwendung des BilRUG nicht gegeben. Unter Anwendung des BilRUG im Geschäftsjahr 2015 hätten sich Umsatzerlöse in Höhe von 35,8 Mio. € ergeben.

Die in den Umsatzerlösen enthaltene Steuer auf Strom und Erdgas betrug 1,9 Mio. €. Hiervon

entfallen 1,0 Mio. € auf die Stromversorgung sowie 0,9 Mio. € auf die Versorgung mit Erdgas. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 0,5 Mio. € (im Vorjahr: 1,5 Mio. €). Eine direkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten ist durch Anwendung des BilRUG nicht gegeben. Unter Anwendung des BilRUG im Geschäftsjahr 2015 hätten sich Erträge in Höhe von 0,7 Mio. € ergeben. Der Materialaufwand im Geschäftsjahr beträgt insgesamt 22,4 Mio. € (im Vorjahr: 23,0 Mio. €). Eine direkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten ist durch Anwendung des BilRUG nicht gegeben. Unter Anwendung des BilRUG im Geschäftsjahr 2015 hätten sich Materialaufwendungen in Höhe von 23,9 Mio. € ergeben. Die Personalaufwendungen zeigten Konstanz und betragen 5,6 Mio. € (i. Vj. 5,5 Mio. €). Der investitionsbedingte Abschreibungsaufwand betrug im Geschäftsjahr 2,2 Mio. € (i. Vj.: 2,2 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen einschließlich der Konzessionsabgaben 1,6 Mio. € (im Vorjahr: 2,8 Mio. €). Auch hier ist eine direkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten durch Anwendung des BilRUG nicht gegeben. Unter Anwendung des BilRUG im Geschäftsjahr 2015 hätten sich Aufwendungen in Höhe von 1,9 Mio. € ergeben.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 490 T€ betreffen die Teilwertkorrektur der Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen.

Der Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 32 T€ (i. Vj. 39 T€).

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Grund- und Kraftfahrzeugsteuern sowie Energiesteuern auf Eigenverbrauch.

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2016 haben sich nicht ergeben.

VI. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschafter der ehw stellen der ehw einen Kredit-Sicherheitsrahmen zur Abwicklung der Strom- und Gashandelsgeschäfte. Die zum 31.12.2016 valutierte Sicherheit beläuft sich auf 10,4 Mio. € (i. Vj. 7,4 Mio. €). Im Falle der Inanspruchnahme eines Gesellschafters der ehw, wegen einer innerhalb des Sicherheitsrahmens gestellten Kreditsicherheit, verpflichten sich die Gesellschafter der ehw zum internen Ausgleich nach Maßgabe der Gesellschafterquote.

Zu Gunsten der Beteiligung WFM wurde eine selbstschuldnerische Bürgschaft bis zum Höchstbetrag von 1.230 T€ erklärt.

2. Finanzinstrumente

Die Stadtwerke haben Bewertungseinheiten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken und zur Zinsoptimierung von Darlehen ein Zinsderivat in Form eines Zinsswapgeschäfts abgeschlossen. Die Gesamtzinsbelastung setzt sich jeweils aus dem festen Swapsatz und der Kreditmarge zusammen. Die Laufzeit des Swapgeschäfts endet am 30.12.2042. Der Marktwert beträgt laut Bankauskunft zum 31.12.2016 insgesamt - 2.440 T€. Die genannten Marktwerte wurden unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

In Höhe des oben angegebenen negativen Marktwertes wurden die genannten Zinssatzswapgeschäfte ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt (Cash-Flow-Hedge). Die Kredite bzw. die Grundgeschäfte valutieren zum Stichtag mit 5.422 T€. Die Zinsänderungsrisiken des Grundgeschäfts werden durch den Einsatz des Zinsderivates als Sicherungsinstrument vollständig eliminiert, da die wesentlichen Vertragsbestimmungen (Zinssatz, Laufzeit, Valuta) von Kredit- und Swapgeschäft übereinstimmen. Die Stadtwerke bilanzieren den Micro-Hedge unter Anwendung der Einfrierungsmethode als Bewertungseinheit nach § 254 HGB.

3. Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.407 T€. Die Geschäftsführung schlägt vor – auf der Grundlage des Wirtschaftsplans – eine Nettoausschüttung in Höhe von 400 T€ bis maximal 600 T€ an den Gesellschafter vorzunehmen und den verbleibenden Überschuss in die Gewinnrücklagen einzustellen.

4. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer betrug 97 (i.Vj.: 97). Die Mitarbeiter sind über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe, für die Altersvorsorge zusatzversichert. Am 31.12.2016 gehörten 99 Mitarbeiter dieser Kasse an. Der Beitragssatz beträgt 8,06 % (davon 1,61 % Arbeitnehmeranteil) der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Der Aufwand im Berichtsjahr betrug 294 T€. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der VBL besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz, zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadtwerke entfallenden Vermögen der VBL.

5. Angaben über bestimmte Geschäfte gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der Stadtwerke nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind, liegen nicht vor.

6. Tätigkeitsbereichabschlüsse

Die Angaben gemäß § 6b Abs. 3 EnWG sind in den Tätigkeitsabschlüssen enthalten.

7. Honorar Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfungsleistungen ist ein Honorar von 29 T€ einschließlich Auslagen und zuzüglich Mehrwertsteuer vereinbart. Darüber hinaus wurden für Steuerberatungsleistungen 3 T€ und für sonstige Beratungsleistungen 4 T€ berechnet.

8. Angabe zu nicht marktüblichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

VII. Ergänzende Angaben

1. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Dem Aufsichtsrat gehörten im Lauf des Geschäftsjahres folgende Mitglieder an:

Gerhard Greczka	Diplom-Sozialarbeiter	Rm
Vorsitzender		
Herbert Ziegenbein	Mediensachbearbeiter	Rm
stellv. Vorsitzender		
Hans-Joachim Asbeck	Großhandelskaufmann i. R.	sB
Harald Bartel	Studienrat a. D.	Rm
Olaf Brontz	Energieanlagenelektroniker	Av
Dirk Geisler	Diplom-Betriebswirt	sB
Björn Herzog	Diplom-Kaufmann (FH)	Av
Dieter Klaus Hageneuer	Techniker	Rm
Gisbert Herrmann	Diplom-Ingenieur	Rm
Rudolf Hölmer	Textilkaufmann i. R.	Rm
Helmut Köppe	Verwaltungsangestellter	Rm
Roger Kramer-Nockelmann	Tischler	Av
Matthias Laue	Diplom-Kaufmann	sB
Friedrich-Wilhelm Rebbe	Bürgermeister der Stadt Fröndenberg	
Guido Rüwald	Technischer Angestellter	Av
Martin Schoppmann	Diplom-Finanzwirt	Rm

Rm = Ratsmitglied, sB = Sachkundiger Bürger, Av = Arbeitnehmervertreter

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr insgesamt 23 T€ (i. Vj. 27 T€) vergütet.

Gesellschafter:

Stadt Fröndenberg (100%)

Geschäftsführung:

Dipl.-Betriebswirt Bernd Heitmann, Menden
Die Tätigkeitsvergütung für die Geschäftsführung wird in zulässiger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Fröndenberg/Ruhr, 31. März 2017

Stadtwerke Fröndenberg GmbH
Geschäftsführung
Heitmann

Anlagenspiegel der Stadtwerke Fröndenberg GmbH zum 31.12.2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2016 €
	Stand 01.01.2016 €	Zugang €	Umbuchung €	Abgang €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.843.449,62	32.700,57	0,00	0,00	1.876.150,19
	1.843.449,62	32.700,57	0,00	0,00	1.876.150,19
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	6.708.235,95	5.394,54	0,00	0,00	6.713.630,49
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	20.847.865,63	60.069,36	0,00	4.156,00	20.903.778,99
3. Verteilungsanlagen und technische Anlagen	64.379.493,68	1.128.141,70	269.302,16	23.878,49	65.753.059,05
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.428.765,87	434.206,33	0,00	230.199,27	6.632.772,93
5. Anlagen im Bau	269.302,16	67.740,29	-269.302,16	0,00	67.740,29
	98.633.663,29	1.695.552,22	0,00	258.233,76	100.070.981,75
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.560,14	0,00	0,00	0,00	114.560,14
2. Beteiligungen	7.072.820,86	0,00	0,00	16.875,00	7.055.945,86
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.656.413,19	0,00	0,00	0,00	2.656.413,19
4. Sonstige Ausleihungen	53.983,04	2.600,00	0,00	7.666,81	48.916,23
	9.897.777,23	2.600,00	0,00	24.541,81	9.875.835,42
Summe Gesamt	110.374.890,14	1.730.852,79	0,00	282.775,57	111.822.967,36

Abschreibungen

Buchwerte

Stand 01.01.2016 €	Zugang €	Abgang/ Zuschreibung €	Z	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
1.371.251,72	124.602,57	0,00		1.495.854,29	380.295,90	472.197,90
1.371.251,72	124.602,57	0,00		1.495.854,29	380.295,90	472.197,90
4.298.843,73	61.319,93	0,00		4.360.163,66	2.353.466,83	2.409.392,22
12.366.525,63	368.764,36	4.156,00		12.731.133,99	8.172.645,00	8.481.340,00
49.856.408,68	1.332.026,86	22.925,49		51.165.510,05	14.587.549,00	14.523.085,00
4.917.218,87	287.802,33	226.698,27		4.978.322,93	1.654.450,00	1.511.547,00
0,00	0,00	0,00		0,00	67.740,29	269.302,16
71.438.996,91	2.049.913,48	253.779,76		73.235.130,63	26.835.851,12	27.194.666,38
0,00	0,00	0,00		0,00	114.560,14	114.560,14
1.803.776,99	490.000,00	0,00		2.293.776,99	4.762.168,87	5.959.043,87
0,00	0,00	0,00		0,00	2.656.413,19	2.656.413,19
13.778,32	435,00	2.353,08 (Z)		11.860,24	37.055,99	40.204,72
1.817.555,31	490.435,00	0,00		2.305.637,23	7.570.198,19	8.770.221,92
74.627.803,94	2.664.951,05	256.132,84		77.036.622,15	34.786.345,21	36.437.086,20

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden (Destatis) im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9 % höher als im Vorjahr. Im vorangegangenen Jahr war das BIP in ähnlicher Größenordnung gewachsen (+ 1,7 %, Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 12.1.2017). Gründe für das Wirtschaftswachstum sind u.a. Impulse durch staatliche und private Konsumausgaben und eine Zunahme der Investitionen.

Auch das Geschäftsjahr 2016 war weiterhin von der politisch beschlossenen Energiewende beeinflusst. Diskussionen zu energiepolitischen Reformen prägen nach wie vor das Bild der deutschen Energiepolitik.

Neben verschiedenen anderen energiewirtschaftlich geprägten Gesetzesänderungen hat die im August 2016 verabschiedete ARegV-Novelle wohl eine besondere Bedeutung für alle Netzbetreiber und deren Netzentgeltermittlung. Darüber hinaus ist das Inkrafttreten des ersten Teils der KRITIS-Verordnung zur Umsetzung des IT-Sicherheitsgesetzes (2015) von Relevanz. Betroffenen sind Unternehmen aus den Sektoren Energie, Informationstechnik und Telekommunikation, Wasser sowie Ernährung.

Natürlich sind diese energiepolitischen Entwicklungen und regulatorischen Rahmenbedingungen für unsere Geschäftsentwicklung – mehr oder weniger – von Gewicht.

Nach wie vor ist der Energiemarkt von starkem Wettbewerb um Kunden gekennzeichnet. Wie erwartet, trifft dies auch auf unsere Netzgebiete der Strom- und Gasversorgung zu. Der Konkurrenzdruck in beiden Geschäftssegmenten entwickelte sich erwartungsgemäß.

Das Geschäftsjahr 2016 entwickelte sich für die Gesellschaft insgesamt positiv. So schließt das

zurückliegende Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 1,4 Mio. € und liegt mit 0,3 Mio. € über der Prognose.

Die Geschäftsentwicklung war spartenbezogen von verschiedenen Einflüssen geprägt. Während der Wasserversorgungsbereich von nahezu konstanten Umsatz- und Absatzgegebenheiten profitierte, verzeichneten die Versorgungssegmente Strom und Gas Umsatzrückgänge. Im Vergleich zu den Vorjahreswerten verringerte sich der Stromabsatz. Anders der Gasabsatz, der sich witterungsbedingt insgesamt leicht erholte.

Durch die Anpachtung des Gasnetzes in Wickede von der Gemeindewerke Wickede (Ruhr) GmbH (2005) haben wir unsere Erdgasversorgungssparte entsprechend erweitert. Desweiteren besteht seit Mitte März 2007 eine Kooperationsvereinbarung über die technische Betriebsführung für das Stromnetz in Wickede. Beide Vereinbarungen liefen bis Ende 2015. In einer europaweiten Ausschreibung haben wir uns als bisheriger Vertragspartner dem Vergabeverfahren gestellt und den Zuschlag erhalten. Die neuen Vereinbarungen haben eine Laufzeit bis Ende 2019.

Zusammen mit der Stadtwerke Menden GmbH, Menden, haben wir uns, zur Verbesserung der Trinkwasseraufbereitung, an der Wasserwerk Fröndenberg-Menden GmbH (WFM), Menden, beteiligt. Das gemeinsam errichtete neue Wasserwerk ist Ende 2012 in Betrieb gegangen und entspricht dem von der Landesregierung geforderten aktuellen Stand der Aufbereitungstechnik. Nachdem die Belieferung des Versorgungsgebietes der Stadtwerke Menden GmbH bereits gegen Ende 2012 erfolgte, wurde das Fröndenberger Versorgungsgebiet wie geplant Mitte 2013 angeschlossen und beliefert.

Von Bedeutung für das Gesamtunternehmen war in 2014 die Neuvergabe der Strom- und GasnetzkonzeSSION. Nach erfolgreichem durchlaufenem Bewerbungsverfahren wurden die Vertragsverhandlungen mit der Stadt im März 2014 zum Abschluss gebracht. Für die nächsten 20 Jahre (31.12.2034) verbleibt damit der Netzbetrieb für das Strom-

und Gasnetz bei der Gesellschaft. Darüber hinaus stand auch der Neuabschluss des Wasser-Konzessionsvertrages mit der Stadt Fröndenberg an. Er wurde für eine Laufzeit von 25 Jahren (bis Ende 2039) geschlossen.

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse nach Abzug der Steuern auf Strom und Erdgas betragen 34,3 Mio. € (im Vorjahr: 35,0 Mio. €). Eine direkte Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse (2015/2016) in ihrer Gesamtsumme ist durch die erstmalige Anwendung des Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetzes (BilRUG) im Geschäftsjahr 2016 nicht gegeben. Unter Anwendung des BilRUG im Geschäftsjahr 2015 hätten sich Umsatzerlöse in Höhe von 35,8 Mio. € ergeben.

Der Materialaufwand veränderte sich in etwa analog zu den Umsatzerlösen und betrug 22,4 Mio. € (im Vorjahr: 23,0 Mio. €). Eine direkte Vergleichbarkeit mit dem Vorjahreswert ist durch Anwendung des BilRUG nicht gegeben. Unter Anwendung des BilRUG im Geschäftsjahr 2015 hätten sich Materialaufwendungen in Höhe von 23,9 Mio. € ergeben.

Die Personalaufwendungen stiegen um 0,1 Mio. € auf 5,6 Mio. €.

Der investitionsbedingte Abschreibungsaufwand betrug im Geschäftsjahr 2,2 Mio. € (im Vorjahr: 2,2 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1,6 Mio. € (im Vorjahr: 2,8 Mio. €). Sie beinhalten neben den Konzessionsabgaben (0,8 Mio. €, im Vorjahr 0,8 Mio. €) die übrigen Aufwendungen (0,8 Mio. €, im Vorjahr 2,0 Mio. €). Auch hier ist eine direkte Vergleichbarkeit mit dem Vorjahreswert durch Anwendung des BilRUG nicht gegeben. Unter Anwendung des BilRUG im Geschäftsjahr 2015 hätten sich Aufwendungen in Höhe von insgesamt 1,9 Mio. € ergeben.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen Gewinnanteile aus der Beteiligung an der Gemeindewerke Wickede (Ruhr) GmbH, Wickede (16 T€; im Vorjahr: 32 T€).

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (0,3 Mio. €, im Vorjahr 0,3 Mio. €) resultieren im

Wesentlichen aus mit der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen, geschlossenen Darlehensverträgen.

Mit der KommunalService Fröndenberg GmbH, Fröndenberg, besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Die Erträge aus Gewinnabführung betragen für das zurückliegende Geschäftsjahr 32 T€ (im Vorjahr: 35 T€).

Im Berichtsjahr wurde aufgrund der derzeitigen und zur erwartenden Entwicklung die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen, von 3.300 T€ auf 2.810 T€ teilabgeschrieben.

Der Finanzmittelbestand betrug 3,9 Mio. € (im Vorjahr: 3,5 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2016 sank die Bilanzsumme um 1,1 Mio. € auf 43,2 Mio. €.

Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital betrug zum 31.12.2016 40,9 % (im Vorjahr: 37,2 %). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme entsprach 33,0 % (im Vorjahr: 30,0 %).

Das Investitionsvolumen in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter im Geschäftsjahr 2016 belief sich insgesamt auf 1,7 Mio. € (im Vorjahr: 1,2 Mio. €). Die Investitionen dienen überwiegend dem Ausbau der Versorgungsanlagen und der Versorgungssicherheit. Investitionsschwerpunkte sind nach wie vor die Strom-, Gas- und Wasserverteilungsanlagen.

Für das Jahr 2017 erwarten wir ein Investitionsvolumen von 3,0 Mio. €. Bei den Maßnahmen handelt es sich im Wesentlichen um die Erstellung von Erzeugungs-, Verteilungs-, Druckregel- und Umspannungsanlagen in den Versorgungsbereichen.

III. Spartenbetrachtung

1. Stromversorgung

Der Gesamtstromabsatz betrug im Geschäftsjahr 2016 104 Mio. kWh (im Vorjahr: 117 Mio. kWh). Hiervon wird der überwiegende Teil über die Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw), Münster, fremd bezogen.

In unseren eigenen Anlagen produzieren wir mit Wasser-, Wind- und Sonnenkraft regenerative Energie. Die Erzeugungsmenge im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 20,5 Mio. kWh (im Vorjahr: 22 Mio. kWh). Daneben haben wir zusätzlich 13,9 Mio. kWh (im Vorjahr: 16 Mio. kWh) von regenerativen Einspeisern aufgenommen, die vom Übertragungsnetzbetreiber zu fixen Preisen nach dem EEG-Gesetz vergütet wurden.

Die im originären Versorgungsbereich abgesetzten Mengen verringerten sich insgesamt um 7,3 Mio. kWh. Sie betrafen mit 6,3 Mio. kWh im Wesentlichen das Sondervertragskundensegment. Die Absatzverringerung hier ist vornehmlich wettbewerbsbedingt.

Die Absatzveränderungen im Tarif- und Sondervertragskundenbereich wirkten sich naturgemäß auf die Umsatzerlöse der Stromversorgung aus. Sie betragen insgesamt 20,9 Mio. € (im Vorjahr: 22,0 Mio. €).

Die Geschäftsentwicklung 2017 wird auch weiterhin sowohl wettbewerbs- als auch konjunkturbedingt und netzentgelttechnisch beeinflusst sein. Preisanpassungen sind derzeit nicht geplant.

Auch für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir ein positives Ergebnis in der Stromversorgungssparte.

2. Erdgasversorgung

Der Erdgasabsatz im Berichtsjahr stieg im Vergleich zum Vorjahr von 163 Mio. kWh um 2 Mio. kWh auf 165 Mio. kWh. Hiervon entfielen auf den Tarifkundenbereich 150 Mio. kWh (im Vorjahr: 145 Mio. kWh) und 15 Mio. kWh (im Vorjahr: 18 Mio. kWh) auf Industriekunden. Während der Absatz bei unseren Tarifkunden witterungsbeeinflusst stieg, sank er im Sondervertragskundenbereich wettbewerbsbedingt.

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 9,3 Mio. € (im Vorjahr: 9,7 Mio. €).

Im Tarifkundenbereich erfolgte zum 1.1.2016 eine Gaspreissenkung. Preisanpassungen bei unseren Sondervertragskunden sind zu den vertraglich fixierten Anpassungszeitpunkten durchgeführt worden.

Wie auch die vorangehenden Geschäftsjahre zeigten, ist die Erdgasabgabemenge witterungsbedingt sehr schwankend. Zurzeit zeichnet sich eine Absatztendenz leicht über dem Niveau des Vorjahreswertes ab. Für das neue Geschäftsjahr erwarten wir deshalb insgesamt ähnliche Handelsmengen, die zum einen durch den intensivierten Wettbewerb, zum anderen aber auch witterungsbeeinflusst sein werden.

Die vertriebsseitig benötigten Erdgaskontingente wurden über die ehw abgewickelt. Preisänderungen in Form einer Preissenkung haben wir zum 1.1.2017 vorgenommen und an unsere Kunden weitergegeben.

Auch unter den derzeit gegebenen wettbewerblichen Rahmenbedingungen planen wir für das Jahr 2017 im Gasgeschäft ein positives Spartenergebnis.

3. Wasserversorgung

Die Jahrestrinkwasserabgabe betrug 736 Tm³ (im Vorjahr: 735 Tm³). Die Umsatzerlöse aus dem Absatzgeschäft waren positiv beeinflusst durch den leichten Anstieg der Trinkwasserabgabe. Darüber hinaus erzielten wir Erlöse aus der Rohwasserlieferung an die WFM). Die Umsatzerlöse aus diesen Geschäften betragen insgesamt 2,1 Mio. € (im Vorjahr: 2,1 Mio. €).

Preisanpassungen im Wasserversorgungsbereich sind derzeit nicht geplant.

Der Wasserabsatz im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde im Wesentlichen aus dem gemeinsamen Wasserwerk (WFM) gedeckt.

Für 2017 erwarten wir ein ausgeglichenes Spartenergebnis.

4. Freibad Löhnbad

Die Freibadsaison 2016 schloss mit 41.179 Besuchern (im Vorjahr: 45.494 Besucher) und Umsatzerlösen in Höhe von 75 T€ (im Vorjahr: 66 T€).

Der Freibadbetrieb ist in starkem Maße witterungsabhängig. Preisanpassungen im Tarifgefüge sind für die Badesaison 2017 nicht vorgesehen.

Die erzielbaren Erlöse werden nach wie vor den entstehenden Aufwand nicht abdecken können.

5. Telekommunikation

Seit November 2006 vermarkten wir in Fröndenberg und Wickede (Ruhr) auch Telefon- und Internetdienstleistungen in Zusammenarbeit mit der HeLiNET Telekommunikation GmbH & Co. KG (HeLiNET), Hamm. Als wesentliche technische Voraussetzungen mussten eigene Verbindungsleitungen zwischen den Hauptverteilern der Telekom verlegt und an das Netz der HeLiNET in Hamm angebunden werden. Vertragspartner der Fröndenberger und Wickeder Kunden ist die HeLiNET, die auch die eigentlichen Telekommunikationsdienstleistungen erbringt. Unter den Marken „EWFcom“ und „WickedeCom“ bieten wir in beiden Kommunen entsprechende Leistungen an. Das Geschäftsfeld entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr unseren Erwartungen entsprechend. Die erzielten Erlöse aus Netzvermietung und Umsatzbeteiligung betragen 54 T€ (im Vorjahr: 55 T€).

Für 2017 erwarten wir Erlöse in ähnlicher Höhe.

IV. Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 97 Mitarbeiter (im Vorjahr: 97 Mitarbeiter).

Im zurückliegenden Geschäftsjahr beschäftigten wir insgesamt 5 Auszubildende (im Vorjahr: 5). Im Bewusstsein unserer Verantwortung gegenüber jungen Menschen und der Lage auf dem Ausbildungsmarkt bemühen wir uns auch weiterhin, über unseren Bedarf hinaus Ausbildungsplätze anzubieten.

Von der tarifvertraglichen Möglichkeit zum Eintritt in den vorzeitigen Ruhestand haben insgesamt 5 (im Vorjahr: 5) Mitarbeiter Gebrauch gemacht und entsprechende Altersteilzeitverträge unterzeichnet.

Die ständig wachsenden Anforderungen an das Personal in Energieversorgungsunternehmen bedingen eine kontinuierliche Weiterqualifikation. Insbesondere die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich zu einem wesentlichen Wettbewerbsfaktor entwickelt. Unsere Kunden erwarten neben freundlichem engagiertem Auftreten und Verlässlichkeit vor allem Fachkompetenz. Durch die Teilnahme an zahlreichen internen und externen Fortbildungsmaßnahmen wird es unserer Belegschaft ermöglicht, diese Voraussetzungen für ihren jeweiligen Arbeitsbereich zu erlangen, zu aktualisieren und zu verbessern. Auch eine freiwillige, nebenberufliche Fortbildung wird unsererseits unterstützt.

V. Chancen- und Risikobericht

Ziel des bestehenden Risikomanagementsystems ist es, frühzeitig kritische Unternehmensrisiken zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Frühwarnsignale werden bereichsweise identifiziert, bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen festgelegt.

Es wurden keine – den Bestand des Unternehmens gefährdende – Risiken festgestellt.

Als kritische Risiken werden im Wesentlichen gesehen:

- Auswirkungen des Energiewirtschaftsgesetzes und der Regulierungsbehörde auf die Liberalisierung der Energiemärkte und die Kostensituation aufgrund der Unbundling-Vorschriften,
- zunehmende Dynamik im wirtschaftlichen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld,
- weiterer Kostendruck auf die Netznutzungsentgelte,
- erhöhter Wettbewerbsdruck auf den Bezugs- und Absatzmärkten, der zu einer Verstärkung des Mengen- und Margenrisikos führt,
- witterungsbedingte Absatzrisiken im Gasbereich,
- Beteiligungsrisiken sowie Risiken aus hierzu gegebenen, verpflichtenden Sicherheiten in Form von Bürgschafts- bzw. Patronatserklärungen.
- Im Bereich der Beteiligungen bestehen Beteiligungsrisiken insbesondere im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen. Die Mehrkosten aufgrund von Schwierigkeiten

beim Aufbau sowie des Zeitverzugs beim Anschluss des Windparks haben Auswirkungen auf die Rendite des Projektes. Zusätzlich bestehen erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der Vermarktungserlöse nach Auslaufen der EEG-Vergütungen ab Q3/2023. Hier schwanken die erwarteten Werte deutlich. Daher wurde die Beteiligung im Geschäftsjahr 2016 nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung um 490 T€ auf 2.810 T€ und somit auf einen niedrigeren beizulegenden Wert wertberichtigt.

Gleichzeitig sind neben den Risiken aber auch Chancen erkennbar, wie z. B. die Fortführung der Anlagen über die geplante Laufzeit 2033 hinaus oder eine höhere Anzahl der Vollbenutzungsstunden.

Der Beteiligungswert an der TWB wird regelmäßig von der Geschäftsführung auch unter Berücksichtigung einer Modellrechnung nach der handelsrechtlich anerkannten DCF-Methode (Financial Model) betrachtet.

- Die Beteiligung an der ehw wird nach Wertberichtigung im Jahr 2015 mit 621 T€ ausgewiesen. Aufgrund des laufenden Umsatzsteuerverfahrens und den dadurch hervorgerufenen Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war die Werthaltigkeit der 4,85%igen Anteile der Stadtwerke Fröndenberg GmbH an der ehw kritisch zu betrachten. Insbesondere vor dem Hintergrund der zu erwartenden Ertragslage wurde nach vorsichtiger kaufmännischer Schätzung die Beteiligung an der ehw in 2015 wertberichtigt. Zurzeit sind derzeit keine weiteren Risiken erkennbar.

Den Beteiligungsrisiken wird durch eine enge Begleitung begegnet.

Für die Ertrags- und Vermögenslage können Risiken, die durch politische und rahmenrechtliche Vorgaben beeinflusst werden, zunehmend an Bedeutung gewinnen, da diese durch die Gesellschaft nur begrenzt zu steuern beziehungsweise zu beeinflussen sind.

Mit Effizienzsteigerungen lassen sich daher für Unternehmen Kosteneinsparpotenziale realisieren, die bei objektiver Betrachtung und für sich genommen durch keine anderen Maßnahmen zu erreichen sind. Die Wirksamkeit und ggf. Amortisation von Maßnahmen bringen vielfach Kosteneinsparungen, die um ein vielfaches höher sind

als beispielsweise eine Kostensenkung durch die Reduktion des Energiepreises.

VI. Prognosebericht

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung wird wesentlich beeinflusst durch die Faktoren Bezugskosten-, Vertriebspreis- und Netzentgeltentwicklung sowie durch örtliche Witterungsgegebenheiten und den vorherrschenden konjunkturellen Gegebenheiten.

Darüber hinaus stehen Klimaschutz und Energieeffizienz sowie die Energiewende nach wie vor verstärkt im Fokus politischer Debatten und Entscheidungen.

Die Ergebnisse hieraus werden wesentliche Auswirkungen auf die energiewirtschaftliche Landschaft haben. Dabei wird schon jetzt deutlich, dass der mit der deutschen Energiewende zwingend erforderliche Umbau der Energieversorgung nicht nur Investitionen in Erzeugungs- und Netzkapazitäten notwendig macht, sondern auch in bisher noch nicht näher konkretisierte Maßnahmen zur Wahrung der Systemstabilität nach sich ziehen wird. Weitere regulatorische Eingriffe in diesen Bereichen werden erwartet.

Auch für das kommende Geschäftsjahr rechnen wir mit einer weiteren Intensivierung der Wettbewerbssituation hinsichtlich des Kundenwechselverhaltens in den betroffenen Geschäftssegmenten. Insgesamt erwarten wir im Versorgungsbereich weiterhin ein nicht einfaches Marktumfeld.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir zurzeit ein positives Gesamtunternehmensergebnis, das auf Basis unserer Wirtschaftsplanung etwa 1,1 Mio. € betragen wird.

Die Gesellschaft wird auch weiterhin bestrebt sein, die Unternehmensphilosophie als örtliches, kompetentes und modernes Dienstleistungsunternehmen fortzuführen. Vor dem Hintergrund sich rasch wandelnder Märkte, stärker werdender Wettbewerbsbedingungen und gesetzgeberischer Eingriffe werden auch die folgenden Jahre wieder zahlreiche Herausforderungen bringen.

VII. Angaben zu § 6b Energiewirtschaftsgesetz

Die Gesellschaft ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 3 Nr. 38 EnWG. Sie hat im Lagebericht auf ihre Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG einzugehen (§ 6b Abs. 7 EnWG). Es ergeben sich folgende Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG:

- Elektrizitäts- und Gasverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors
- Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Tätigkeitsabschlüsse sind Bestandteil des Anhangs zum Jahresabschluss.

Fröndenberg/Ruhr, 31. März 2017

Stadtwerke Fröndenberg GmbH
Geschäftsführung
Heitmann

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2016

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen und sich laufend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft informiert sowie über alle wesentlichen Ereignisse der Gesellschaft mündlich und schriftlich unterrichten lassen. Er hat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren. Im Geschäftsjahr 2016 kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen.

In den Sitzungen konnte sich der Aufsichtsrat in eigenen Beratungen jederzeit ein realistisches Bild von der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens verschaffen. Beratungsthemen waren die erwartete und die tatsächliche Geschäftsentwicklung, die Ertragssituation und die finanzielle Lage sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen.

Beratungsschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 bildeten unter anderem:

- Die Eigenkapitalentwicklungs- und Geschäftsfeldstrategie der Gesellschaft,
- die mögliche steuerliche Anerkennung des Lohnbades im Zusammenhang mit dem Bau eines mobilen Blockheizkraftwerkes,
- die Errichtung und der Betrieb einer gemeinsamen Netzleitzentrale mit der Stadtwerke Menden GmbH,
- die Anschaffung und Inbetriebnahme einer neuen Weihnachtsbeleuchtung,
- der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015,
- die Unternehmensplanung 2016 und der Wirtschaftsplan 2017,
- Strom- und Gaspreisanpassungen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016, die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und der Lagebericht – einschließlich der Prüfung der

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG – sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Dortmund, geprüft worden. Es haben sich keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk durch den Abschlussprüfer erteilt worden ist.

Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung erstellten Jahresabschluss und den Lagebericht. Er empfiehlt der Gesellschaftsversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen für die Gesellschaft tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2016.

Fröndenberg/Ruhr, im Mai 2017

Gerhard Greczka

Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Stadtwerke Fröndenberg GmbH



Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Fröndenberg GmbH
Graf-Adolf-Straße 32
58730 Fröndenberg

Redaktion:

Wolfgang Stephan
Bernd Heitmann

Layout:

Posdiana Wrobel Kommunikationsdesign GbR, Fröndenberg

Fotografie:

Umschlag: © lapie – Fotolia.com
Seite 3: © Peter Lutz
Seite 5: © dariazu – Fotolia.com
Seite 23: © Gisbert Körner

Druck:

DruckVerlag Kettler GmbH, Bönen

